

Jedes Jahr ein Besonderes

10 JAHRE ZWEITES LEBEN e. V.



zweites LEBEN e.V.



► INHALT

- 02 | **Vorwort**
von Heidelinde Weiß
- 03 | **Grund zum Feiern**
10 Jahre zweites LEBEN e. V.
- 04 | **Haus voller Leben**
Zwei Jahre erfolgreicher
Betrieb im NNZ
- 06 | **Nachrichten**
aus dem Verein
- 08 | **Spenden**
Gute Gaben 2010
- 10 | **Ehrenamt**
Unbezahlbare Helfer
- 11 | **Beratungsstelle im NNZ**
Nachsorge-Lücke geschlossen
- 12 | **Rück- und Vorschau**
Tipps und Veranstaltungen 2011

► IMPRESSUM

Herausgeber

Verein zweites LEBEN e. V.
Universitätsstr. 84, 93053 Regensburg
Tel. 0941/941-3880 · Fax 0941/941-3876
Mail. info@zweitesleben-ev.de
www.zweitesleben-ev.de

Spendenkonten

Kto. 8 975 773 · BLZ 750 500 00 Sparkasse Rgbg.
Kto. 222 224 · BLZ 750 900 00 Volksbank Rgbg

Redaktion zweites LEBEN e. V.

Layout Andrea Bawiedemann

Druck HOFMANN DRUCK

Auflage 4000



*Unsere Schirmherrin
Heidelinde Weiß:*

Als ich vor vielen Jahren von Günther Kittel angesprochen wurde, ob ich für den Verein die Schirmherrschaft übernehme, habe ich nicht gezögert, als ich mehr zu den Menschen und Projekten des Vereins erfahren habe. Ich wollte nicht nur einfach „auf dem Blatt“ Schirmherrin sein, sondern mit meiner Person auch ausdrücken, dass ich durch meine eigenen Erfahrungen mit meinem betroffenen Ehemann, den ich mehr als 10 Jahre pflegte,

weiss, wovon der Verein Zweites Leben und betroffene Menschen reden.

Je mehr ich mit einbezogen wurde, desto intensiver nahm ich Anteil. Ich kann nur sagen es großartig, was der Verein leistet - mit viel Herzenswärme und Menschlichkeit. Wir sind Freunde geworden, Freunde im „zweiten Leben“. Ich wünsche uns allen weiterhin die Kraft, das Leben betroffener Menschen entscheidend zu verbessern.

Der Verein hat in den letzten 10 Jahren vielfach gezeigt und bewiesen, dass es möglich ist auch „unmögliche Projekte“ zu realisieren.

Heidelinde Weiß

Meine 10 Jahre „zweites Leben“



Ich erinnere mich noch gut an den Tag, als wir – Betroffene, Angehörige von Betroffenen und Fachpersonal aus der Neurologischen Rehabilitationsklinik am Bezirksklinikum Regensburg – zusammenkamen, um einen Verein zu gründen. Einen Verein, der sich zur Aufgabe gemacht hat, Menschen mit Schlaganfall und Schädel-Hirn-Verletzung auf dem Weg von der Reha in den Alltag helfend zu begleiten. Eigentlich war ich damals selber noch gar nicht mutig genug, um einen Posten zu übernehmen, wurde aber dann zur 2. Vorsitzenden gewählt. Schon im nächsten Jahr löste ich den 1. Vorsitzenden, Dr. Josef Ruf ab, der aus gesundheitlichen Gründen ausschied. Im Lauf der Jahre waren dann immer mehr Aufgaben zu bewältigen, Termin reiht sich an Termin, aber ich muss nicht alles alleine schultern, meine „Mitstreiter“ im Vorstand sind echte Freunde und die Zusammenarbeit mit ihnen macht richtig Freude.

Trotz vieler familiärer Verpflichtungen und trotz eigener Betroffenheit durch die schwere Erkrankung und Pflege meines inzwischen verstorbenen Ehemannes hat mich diese Herausforderung immer mit Zufriedenheit und Dankbarkeit erfüllt. Diese Aufgabe ist vor allem auch eine Herzensangelegenheit und das Innere sagt einem, was zu tun ist. Es wurde auch meine Herzensangelegenheit.

Trotz vieler familiärer Verpflichtungen und trotz eigener Betroffenheit durch die schwere Erkrankung und Pflege meines inzwischen verstorbenen Ehemannes hat mich diese Herausforderung immer mit Zufriedenheit und Dankbarkeit erfüllt. Diese Aufgabe ist vor allem auch eine Herzensangelegenheit und das Innere sagt einem, was zu tun ist. Es wurde auch meine Herzensangelegenheit.

Ingrid Dettenhofer

1. Vorsitzende

10 Jahre unermüdlicher Einsatz

Dr. Fried Seier von der Geschäftsführung der Medizinischen Einrichtungen des Bezirks Oberpfalz sprach bei seiner Begrüßungsansprache anlässlich der 2. Jahresfeier von einem Prototypen in der Nachsorgelandschaft. Seit zwei Jahren können nun Besucher und Mitarbeiter in einer angenehmen Atmosphäre, gemeinsam ihren Weg ins „zweite Leben“ gehen. Er habe es nicht für möglich gehalten, dass ein damals noch so „kleiner Verein“ ein solches Projekt stemmt. Umso mehr freut es ihn, dass dieses Vorhaben erfolgreich geglückt ist.



Grund zum Feiern

VIEL FREUDE IM HAUS ZWEITES LEBEN

Mit einem Tag der offenen Tür hat der Verein zweites LEBEN sein 10-jähriges Bestehen und 2 Jahre erfolgreichen Betrieb des Neurologischen Nachsorgezentrums gefeiert. Zahlreiche Gäste, Patienten und Unterstützer waren mit dabei.

Am 18. Juni 2010 kamen zahlreiche Besucher zum Tag der offenen Tür in das Neurologische Nachsorgezentrum „HAUS zweites LEBEN“. Es gab Grund zu feiern: Seit nunmehr zehn Jahren engagiert sich der Verein zweites Leben für Menschen mit Schlaganfall und Schädel-Hirn-Verletzungen. Sei es durch Unfall, Schlaganfall oder infolge einer Operation – Hirnverletzungen gehören zu den folgenschwersten Einschnitten im Leben eines Menschen und seiner Angehörigen. Der Verein hat es sich deshalb zur Aufgabe gemacht, die Betroffenen zu unterstützen.

So wurde mit dem „HAUS zweites LEBEN“ das bisher größte Projekt des Vereins in die Tat umgesetzt. Zwei Jahre ist es her,

dass dank zahlreicher Spender und Sponsoren das erste ambulante Neurologische Nachsorgezentrum in Deutschland in Betrieb genommen werden konnte.

Als einen Prototyp bezeichnete Dr. Fried Seier von der Geschäftsführung der Medizinischen Einrichtungen des Bezirks Oberpfalz bei seiner Begrüßungsansprache das Nachsorgezentrum. „Seit zwei Jahren können nun Besucher und Mitarbeiter in einer angenehmen Atmosphäre, gemeinsam ihren Weg ins zweite Leben gehen“, freute sich Dr. Seier über das Ergebnis.

„Die kranken Menschen sollen vor einer Isolation bewahrt werden – sie sollen teilhaben am Leben“, so Dr. Gerhard Weber, der Ärztliche Direktor der Klinik für

Neurologische Rehabilitation und des Nachsorgezentrums. In seinem Festvortrag zog Professor Dr. Wolfgang Fries aus München folgendes Fazit: „Ambulante Rehabilitation und Nachsorgekonzepte wie das „HAUS zweites LEBEN“ müssen flächendeckend verfügbar sein, wenn Rehabilitation nachhaltig sein soll“.

Zahlreiche Gäste nahmen teil an Führungen durch das Haus und freuten sich über einen Sketch zum Thema Klinikalltag, den Besucher der Einrichtung darboten. Das Kinderballett von Sara Leimgruber gratulierte mit dem „Einhörnertanz“ und übergab eine großzügige Spende. Die Band Quadrumana umrahmte das Fest mit feuriger Musik.



Von links nach rechts: Großzügige Spende von Dr. Eduard Gilliar (Mitte), Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbandes Schwandorf und Ehefrau Irmgard (rechts), an die Vereinsvorsitzenden

Festvortrag mit Zuhörern Prof. Dr. Wolfgang Fries

Bürgermeister Joachim Wolbergs lässt sich im Nachsorgezentrum Alltagshilfen zeigen

Sara Leimgruber und ihre Ballettkinder übergaben eine großartige Spende





Der Fotograf Benjamin Franz, selbst Betroffener, hat das Leben und Arbeiten im Neurologischen Nachsorgezentrum HAUS zweites LEBEN in wunderbaren Bildern festgehalten.

Das NNZ in Bildern

HAUS VOLLER LEBEN

Zwei Jahre ist das NNZ in Betrieb, der von den Medizinischen Einrichtungen des Bezirks und dem Bezirk Oberpfalz getragen wird, die uns immer wieder wohlwollend unterstützen. Auch Franz Löffler unser neuer Bezirkstagspräsident besuchte zur 2. Jahresfeier die Einrichtung. Mittlerweile bietet das NNZ für 92 Besucher vielfältige Möglichkeiten alltagsrelevante Dinge zu trainieren, soziale Kontakte zu pflegen und sich in einer Gemeinschaft von anderen Betroffenen aufgehoben zu fühlen. Der Fotograf Benjamin Franz hat das Leben im Haus in Bildern festgehalten.

Die Fotos auf diesen beiden Seiten zeigen den Alltag und das Leben der Betroffenen im HAUS zweites LEBEN. Fotograf ist Benjamin Franz, selbst Betroffener, der viel Zeit im Haus verbrachte, um die Atmosphäre und Stimmung im NNZ in Fotos für den Jahresbericht der Deutschen Schlaganfallhilfe festzuhalten. Eine ehrenamtliche Helferin des NNZ - die Herrin Franz bei dieser Arbeit begleitet hat - schreibt über ihn: Benjamin Franz ist einer von „uns“. Auch er lebt sein „zweites Leben“. Vor diesem zweiten Leben war er Holzbildhauer und hatte seine Gesellenprüfung als Landessieger abgelegt. Sein großes Interesse galt dem Freitauchsport. Er wurde Tauchlehrer und begann Weltrekorde im Apnoe-Freitauchen zu brechen. Ein Extremsportler! 2002 erlitt er einen schweren Schlaganfall mit Halbseitenlähmung und er musste lange Zeit im Rollstuhl verbringen. Die Folgen: kein Ar-

beiten mehr mit Holz, keine Tauchrekorde.

Sein „zweites Leben“: Heute schreibt Benjamin Franz Bücher, Berichte, Reportagen und - er fotografiert! Er möchte mit seinen Fotos über das NNZ und seinem Bericht für die Deutsche Schlaganfallhilfe anderen Menschen zeigen, dass es auch nach einem schweren Schicksalsschlag möglich ist, Freude am Leben zu haben. Es ist in seinen Kunstwerken geglückt anderen Menschen zu zeigen, es gibt ein „zweites Leben“ und es ist lebenswert! Wir sagen ihm DANKE dafür!

Sind Sie neugierig auf Benjamin Franz geworden? Unter:

www.benjamin-franz.de

www.chamerleben.de

www.roomwithaview.de

können Sie mehr über ihn erfahren.

Oder „googeln“ Sie sich einfach durch.





Künstlerisches, handwerkliches, alltagsrelevantes Arbeiten und die Pflege sozialer Kontakte im NNZ.



► Gewählt MITGLIEDERVERSAMMLUNG WÄHLT NEUEN VORSTAND



von links: Wolf von Jaduczynski, Maria Dotzler, Karin Bühler, Elisabeth Schmid, Ingrid Dettenhofer, Margit Adamski, Dr. Gerhard Weber.

Am 07.05.2010 wurde in der Mitgliederversammlung die Vorstandschaft neu gewählt. Die 1. Vorsitzende, Ingrid Dettenhofer gab einen umfassenden Überblick über die Entstehungsgeschichte vom Jahr 2000 bis heute. Eine Bilddokumentation über den Bau des Neurologischen Nachsorgezentrums „Haus Zweites Leben“ von der Grundsteinlegung bis zur Inbetriebnahme, verdeutlichte was der Verein mit überwältigender Unterstützung der Bevölkerung Ostbayerns Großartiges und in dieser Form Einzigartiges realisieren konnte. Zu den bestehenden Beiräten des Vereins konnten neue gewonnen werden. Unser neues Beiratsgremium: Petra Betz, Prof. Dr. Josef Eckstein, Gerd Otto, Edmund Omlor, Dr. Wilhelm Weidinger Prof. Dr. Wolfgang Wiegard, Joachim Wolbergs, Alexaxndra Glufke-Böhm, Ursula Wagner, Martina Schierer, Carmen Haber.



Strategietag Der neugewählte Vorstand hat sich zu einem Strategietag zusammengefunden, um unter professioneller Anleitung die neuen Ideen umzusetzen und auf den „Weg zu bringen“.

► Gelobt ZWEITES LEBEN IST „WELTBEWEGER“

Berliner Stiftung präsentiert Zweites Leben e.V. als herausragendes Beispiel für Engagement. Das bürgerschaftliche Projekt „Zweites Leben e.V.“ aus Regensburg gehört zu den besten Bürger-Ideen Deutschlands. Diese Auffassung vertritt die Berliner Stiftung Bürgermut. Sie hat Ingrid Dettenhofer im Rahmen einer bundesweiten Recherche als herausragendes Beispiel für das Online-Netzwerk www.weltbeweger.de ausgewählt. Das Netzwerk wird vom Bundesministerium für Familie, Frauen, Senioren und Jugend unterstützt. „Das Konzept vom Verein Zweites Leben e.V. ist verblüffend und erfolgreich zugleich. Es kann aktive Menschen in ganz Deutschland inspirieren und regt zur Nachahmung an“, würdigt Elmar Pieroth, Gründer und Vorstand der Stiftung Bürgermut, das Engagement von Ingrid Dettenhofer.



► Geehrt „GEBEN GIBT“



Margit Adamski und Prof. Hans Fleisch

Margit Adamski unter den Finalistinnen des Dt. Engagementpreises „Geben gibt“ 2009.

Aus den Händen des Generalsekretärs des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen, Prof. Hans Fleisch erhielt Margit Adamski die Auszeichnung. Die feierliche Preisverleihung wurde von Alfred Biolek moderiert und fand in Berlin im Deutschen Bundestag statt.

► Gelobt 2 SPARKASSEN BÜRGERPREIS



Maria Dotzler (li.) mit Jurymitglied Dr. Brockhard

Ehrenamt erfährt eine besondere Würdigung. 129 ehrenamtliche Projekte der Region Ostbayern hatten sich für den Sparkassen Bürgerpreis in Regensburg beworben. Zum 2. Mal erfolgte die Verleihung dieses begehrten Preises. Die Gruppe der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der Klinik für Neurologische Rehabilitation

war unter den nominierten Initiativen. Franz-Xaver Lindl, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse überreichte den 2. Preis aus der Kategorie Soziales an Maria Dotzler für die Projektgruppe „Ehrenamtliche Helfergruppe NeuroReha“. Die sechsköpfige Jury, bestehend aus Dr. Hans Brockard (KUNO), Renate Pollinger (Geschäftsführerin TVA), Ana Matt (Künstlerin), Gerd Penninger (Geschäftsführer Funkhaus Regensburg), Armin Wolf (Sportmoderator) und Martin Wunnike (Verlagsleiter und Mitglied der Geschäftsführung Mittelbayerischer Verlag) haben sich für die ehrenamtliche Helfergruppe der NeuroReha entschieden. Angesichts der wirklich hervorragenden Projekte fiel die Auswahl sehr schwer, betonte Dr. Brockard. Der Preis ist mit 2.000.-€ dotiert und kommt dem Verein „zweites Leben“ und somit den Betroffenen zu Gute. Mehr unter: www.sparkassen-buergerpreis.de

Projektieren

NEUES WOHN-PROJEKT

Der Verein Zweites Leben hat mit seinem Haus „Zweites Leben“ eine Versorgungslücke geschlossen. Für betroffene Menschen ist damit eine Teilhabe am Arbeitsleben und an der Gesellschaft möglich. Seit 2 Jahren ist das Nachsorgezentrum- Haus Zweites Leben - nun in Betrieb und durch den Kontakt mit vielen Betroffenen wird deutlich, es fehlt am Wohnen für diese Menschen. Sie haben eigene, andere Bedürfnisse und dieses Angebot ist in der Region noch nicht vorhanden. Besucher des Nachsorgezentrums und viele Mitglieder, sowie Angehörige haben gebeten, dass der Verein sich dieser Problematik annimmt. Wir packen es an!

Mögliche Wohnformen wären:

- voll betreutes Wohnen • Wohngemeinschaft mit individuellem Wohnbereich • Einzelwohnen als Mieter in einem Appartement



Be(i)raten

VERTRETER IM BEIRAT FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG BEI DER STADT REGENSBURG

Unser Mitglied und ehrenamtlicher Helfer Karl Brunnbauer vertritt die Interessen des Vereins „Zweites Leben e. V.“ im Beirat für Menschen mit Behinderung bei der Stadt Regensburg. Der Beirat für Menschen mit Behinderung arbeitet zur Förderung der Belange von Behinderten mit den freien und öffentlichen Trägern der Behindertenhilfe sowie mit allen Einrichtungen, die sich mit Planungen und Maßnahmen für Behinderte befassen, eng zusammen. Er gibt Anregungen und Empfehlungen auf dem Gebiet der Behindertenhilfe und steht als sachverständiges Gremium der Stadtverwaltung zur Seite. Der Beirat besteht aus dem Plenum und dem Arbeitsausschuss. Das Plenum ist ein ständiges Gremium, das sich aus Vertreterinnen und Vertretern aller Vereine und Verbände, Institutionen und Behörden zusammensetzt, die sich mit Fragen der Behindertenhilfe befassen. Den Vorsitz

führt Herr Bürgermeister Joachim Wolbergs. Wenn Sie Fragen oder Anliegen haben, die die Belange von Behinderten in der Stadt Regensburg betreffen, wenden Sie sich an unsere Beratungsstelle oder an unseren Vertreter im Beirat für Behinderte Menschen. Herr Karl Brunnbauer ist unter der Tel. 0941-84690 oder der eMail-Adresse: k.brunnbauer@vr-web.de, zu erreichen.

Informieren

NEUE VEREINS-HOMEPAGE

Seit 10 Jahren ist unsere homepage im Netz. 10 Jahre wurde sie wie vieles im Verein Zweites Leben „ehrenamtlich gestaltet und gepflegt“ von Stefan Dettenhofer. An dieser Stelle herzlichen Dank für die jahrelange Arbeit mit uns. 10 Jahre gehen auch hier nicht spurlos vorbei und es wird Zeit für einen neuen Auftritt, „barrierefrei“ und leicht zu handhaben für unsere Interessierten. Wünsche und Anregungen werden dafür immer noch gerne entgegen genommen. www.zweitesleben.de



Wachsen

MITGLIEDERZAHL

Im Mai 2000 mit 7 Mitgliedern gegründet, hatte der Verein Ende desselben Jahres bereits 54 Mitglieder. Kontinuierlich stieg die Mitgliederzahl über die Jahre auf 295 im Jahre 2008. Rasant gewachsen sind wir in diesem Jahr, im Dezember 2010 zählt der Verein 338 Mitglieder. Wir freuen uns über jeden, der sich für unseren Verein stark macht!

Gratulieren

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Dr. Gerhard Weber, Gründungsmitglied des Vereins und Ärztlicher Direktor der Klinik für Neurologische Rehabilitation feierte 2010 seinen 60. Geburtstag. Unermüdlich ist sein Einsatz für die Verbesserung der Situation von Menschen mit Schlaganfall und Schädel-Hirnverletzungen. Mit seiner Hilfe gelang es im März 1995 eine Vorläufer-Station der jetzigen Klinik zu eröffnen. 15 Jahre später – eine unglaubliche Entwicklung – gibt es alle Phasen einer Neurologischen Rehabilitation am Bezirksklinikum unter einem Dach. Das jüngste Projekt – unser Nachsorgezentrum (NNZ) - feierte mit ihm Geburtstag. „Gäbe es einen Dokortitel für Menschlichkeit“, so beschrieb es eine Angehörige, „sie wüsste wem sie diesen verleihen würde“. Der Verein schließt sich dieser treffenden Aussage gerne an.



Gute Gaben 2010

IDEENREICH, HERZLICH UND SEHR HILFREICH

Die Hilfs- und Spendenbereitschaft ist nach wie vor unglaublich für uns. Firmen, Initiativen und Privatleute lassen den Erlös von wunderbaren Veranstaltungen und Festen dem zweiten LEBEN zu Gute kommen. Ein herzliches Dankeschön allen Unterstützern, Spendern und Helfern.



1. Reihe von li.: Familie Keil, Abordnung der Lindestraße Waldetzenberg, Franz und Martha Hohenleutner, Landjugend Bernried
Firma Weidlich, Fröhschoppen Lions-Club „Therese von Bayern“, Bilder beim Bürgerfest entstanden mit der Galerie Raumstatt, Familie Dürr

Wir bitten um Verständnis, dass wir an dieser Stelle nur einige Beispiele aus diesem Jahr und leider nicht alle Spenden erwähnen können.
Landjugend übergab 500-Euro-Spende. Der Ortsverein der Landjugend Bernried und der Kreisverband spendeten nach einem Gottesdienst vor der Bruder-Klaus-Kapelle 500,- Euro für den Verein zweites Leben. Andreas Haas vom Ortsverein und Lucia Kagermeier, Vorsitzende des Kreisverbandes, übergaben den Scheck.

Golf spielen und helfen „Spielen und dabei Gutes tun“ – unter diesem Motto stand am 17. Juli 2010 ein Charity-Golfturnier im Golfclub Bad Abbach - Deutenhof, ausgerichtet vom Rotary-Club Kelheim. Rotary- und Golfclubmitglied Siegfried Brandl zeichnete als Organisator verantwortlich für das Turnier. Wie auch Rotary-Clubmeister Wolfgang Gural ist er überzeugt von der Arbeit des Vereins zweites Leben: „Die Institution ist sensationell“. Die Vertreter des Vereins waren über die große Spendensumme von 7.700,- Euro hocherfreut.

Spende zur Erinnerung an den Sohn und Bruder Zum Todestag von Wolfgang Keil, der im vergangenen Jahr mit nur 34 Jahren starb, überreichten seine Mutter und zwei Schwestern, seinem Wunsch entsprechend, eine 2000,- Euro Spende. Herr Keil wurde nach einem Schlaganfall in der Neurologischen Rehabilitationsklinik am Bezirksklinikum Regensburg erfolgreich therapiert, starb aber plötzlich an einer Herzattacke. Die Vertreter des Vereins nahmen die Spende gerührt und dankbar in Empfang.

Wiederholungswohlätär fürs zweite LEBEN Die Vereinsmitglieder, Martha und Franz Hohenleutner, haben ihre beiden Geburtstage zusammengelegt und feierten in einer großen Runde mit Verwandten, Freunden und Bekannten so ihren 125. Geburtstag. Sie wünschten sich von ihren Gästen, wie schon des öfteren, keine Geschenke, sondern eine Spende für den Verein zweites Leben. Aufgrund der großen Feier konnten die befreundete Schatzmeisterin, Margit Adamski und die 1. Vorsitzende, Ingrid Dettenhofer, von den großzügigen „Wiederholungswohlätären“ 3.155,- Euro dankbar in Empfang nehmen.

Kino-Matinee für einen guten Zweck Der Lions-Club „Therese von Bayern“ und der Lions-Club Oberpfälzer Jura luden im Januar wieder zu einer Kino-Matinee ins Cinemaxx ein, bei der Joseph Vilsmaiers Film „Nanga Parbat“ zu sehen war. Der Erlös wurde wieder an den Verein zweites LEBEN gespendet anlässlich eines Fröhschoppens im Spitalgarten. Herzlichen Dank!

► Spendentafel WAND DER 2400 SPENDER FÜRS „ZWEITE LEBEN“



Eine kleine „Halle des Ruhms“ wurde der Eingang des Nachsorgezentrums in einem Artikel der Mittelbayerischen Zeitung bezeichnet, die jetzt ein Kunstwerk mit 2400 Spendernamen auf Tafeln schmückt. Die Idee dafür hatte Stefan Reichmann, die er zusammen mit den Schülern der städtischen Berufsschule II, der Maschinenfabrik Rheinhausen, der Firma Schmidt Drucktechnik umsetzte. Die Tafel lädt zum Verweilen ein und es wurden all die zahlreichen Spender bis zum Jahre 2008 erfasst. Die Tafel kann fortgesetzt werden, somit können weitere Spender ebenso in einer bisher noch nie gezeigten Art dargestellt werden. Ein kleiner Dank zurück an alle die das zweite Leben unterstützen.

Foto: MZ, Altrofoto

► *Flower for life* **DAK ÜBERREICHT BLUMENBILDER**



Farbenfrohes Geschenk für das Nachsorgezentrum „Haus zweites Leben“ im Bezirksklinikum Regensburg. Zum Abschluss ihrer Aktion „Flower for Life“ überreicht die DAK Regensburg 30 Bilder, die jetzt unser Nachsorgezentrum schmücken. Die Kunstwerke entstanden im Rahmen eines Malwettbewerbs, den die Krankenkasse zu Gunsten der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe ausgerichtet hat. Mehr als 1200 Menschen aus ganz Deutschland haben Bilder gespendet, von denen die DAK nun den Großteil an rund zwei Dutzend Krankenhäuser in Deutschland weiter gab, eine Einrichtung davon ist das Nachsorgezentrum. „Ich freue mich, dass wir auf diese Weise den Frühling ins Bezirksklinikum holen“, sagt Karl-Heinz Meyer von der DAK Regensburg „Ich bin sicher, dass die schönen Motive die Patienten und Besucher dabei unterstützen, zur Ruhe zu kommen und sich zu entspannen, was auch das Risiko eines Schlaganfalls mindert“. Zweites Leben sagt dafür DANKE!

► *ein Segen* **NEUES BEHINDERTENFAHRZEUG**

Das neue Fahrzeug ist unentwegt im Einsatz. Dank der großzügigen Spende des Lionsclubs, Schlaganfallinitiative, der Sparda Bank Regensburg und privater Spender konnten wir erneut ein behinderten-gerechtes Fahrzeug anschaffen. Betroffenen Menschen und ihren Angehörigen geben wir damit die Möglichkeit mit Unternehmungen (Ausflüge, Heimfahrten, etc.) am Leben teilzunehmen. Ein Ausleihen des Fahrzeuges kann mit dem Sozialdienst der Klinik für Neurologische Rehabilitation oder unserer Beratungsstelle vereinbart werden.



► *Spendenteller* **KLEINE SPENDE - GROSSE HILFE**

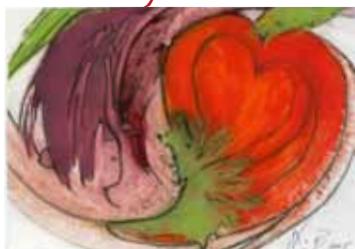
Der Verein startete vor Jahren mit einer neuen Form der Spendensammlung. In mehr als 30 Geschäften in Regensburg wurde der Teller bereits aufgestellt. Mit dem Wechselgeld können Kunden unkompliziert und schnell die Projekte des Zweiten Lebens unterstützen. „Der Verein Zweites Leben hilft in der Region Regensburg so vielen schwer hirnerkrankten Menschen, dass wir als dieser Region verpflichtete Bank die innovative Spendenteller-Idee sehr gerne unterstützen“, so Florian Mann, Vorstand der Raiffeisenbank Regensburg-Wenzenbach, die diese Aktion als Sponsor begleitet.

► *Wiederholungs-Wohltäterinnen* **UNTERNEHMERFRAUEN IM HANDWERK**

Die Unternehmerfrauen feierten - ebenso wie der Verein Zweites Leben - 10jähriges Bestehen. Jahrelang sind sie Unterstützerinnen unseres Vereins - gemeinsam mit der Volksbank Regensburg haben sie u. a. die „Sparschwein-Aktion“ ermöglicht. Die 1. Vorsitzende Carmen Haber - neu auch im Beirat unseres Vereins - signalisierte zusammen mit den Unternehmerfrauen ihre tiefe Verbundenheit zum „zweiten Leben“. Dank der neuerlichen großzügigen Spende konnte u.a. für das NNZ, für die Werkstatt „Lebenskunst“ eine neue Säge mitfinanziert werden. www.ufh-regensburg.de



► *Bilderspende* **KREATIVE VIelfALT**



Herzkreis



Wandlung



Schöpfungsmorgen



Sehnsucht Tanz

Die kreative Vielfalt der Malerin Karin-Barbara Niedermeyer († 2009). Sie hat uns über 50 Bilder geschenkt und diese können auch erworben werden. Der gesamte Erlös geht auf Wunsch der Malerin an den Verein. „Die Bilder folgen keiner Planung und keinem Ziel. Sie entstehen in Farbschichten meines Werdens von Gestern und Heute mit der Vielfalt der Lebens-Sicht-Weite im Jetzt“. (K. B. Niedermeyer)



Fotos von links: Margit Adamski und Karin Bühler im Büro des Vereins, ein Teil der insgesamt 60 ehrenamtlichen Helfer

Ehrenamtliche Helfer WERTVOLL UND UNBEZAHLBAR

Mit 25 000 Stunden im Jahr sind sie im Einsatz die unermüden Helfer und Helferinnen – ein wunderbares Projekt.

Die ehrenamtlichen Helfer/-innen haben sich im Jahr 1998 zu einer Gruppe zusammen gefunden und sind auf eine stattliche Anzahl von 60 Helfern angewachsen, die unermüden in der Klinik, im Heimbereich und im Nachsorgezentrum „Haus Zweites Leben“ im Einsatz sind. Sie werden fachlich von Maria Dotzler, Dipl.-Sozialpädagogin, und Ihrem Team begleitet. „Mut machen“ und „Beispiel geben“, waren Gedanken, die Frau Dotzler zu diesem Projekt bewegten, Hilfe von Betroffenen für Betroffene.

Auch der Verein „Zweites Leben“ hat sich aus dieser Gruppe und diesem Engagement entwickelt, selbst der Name des Vereins stammt von einer betroffenen Patientin.

Wer kann ehrenamtlicher Helfer oder Helferin sein?

Jeder, der sich gerne engagieren möchte und als Voraussetzung Zuverlässigkeit mitbringt. Ebenso ist die Bereitschaft nötig, sich Wissen anzueignen, was das Klientel der Klinik betrifft, Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen, dazu gehören z.B. Schädel-Hirn-Verletzte durch einen Unfall, Schlaganfall-Betroffene, Wachkoma-Patienten und deren Angehörige. Die ehrenamtliche Tätigkeit ist eine freiwillige, verantwortliche, soziale Betätigung. Das Angebot ergänzt das professionelle Angebot der Klinik und entlastet Angehörige. Ehrenamtliche Helfer/-innen sind bei ihrer Tätigkeit in der Klinik versichert. Der Einsatz erfolgt ohne finanzielle Vergütung. Es wird keine Aufwandsentschädigung gewährt.

Wie sieht die Tätigkeit des ehrenamtlichen Helfers/Helferin aus?

Die Tätigkeit gestaltet sich sehr unterschiedlich, je nach Interesse des Patienten und den Möglichkeiten des ehrenamtlichen Helfers. Diese werden aufeinander abgestimmt. Wichtig sind Respekt, gegenseitige Akzeptanz und Sympathie, dann kann die Arbeit beginnen.

Das Tätigkeitsspektrum umfasst:

- Ausfahrten mit dem Rollstuhl • Vorlesen
- Aufbau einer Patientenbibliothek und deren personelle Besetzung
- Begleiten bei Therapien als Co-Helfer (Schwimmen, Motomed, etc.)
- Besuch/Begleitung von kulturellen Veranstaltungen mit Patienten
- Fahren des vereinseigenen Fahrzeuges (Fahrten nach Hause, zu Freizeitangeboten, etc.)
- Gestaltung von Festen/Aktionen für Patienten (Sommerfeste, Weihnachtsfeiern)
- Gründung einer Chorgruppe, um mit Musik Feste zu verschönern
- Unterstützung des Nachsorgeteams im „Haus Zweites Leben“
- Üben von Fertigkeiten außerhalb der Therapiezeiten als zusätzliches Training
- Einkäufe für Schwerstbetroffene im Heimbereich
- Tätigkeiten im Cafe „Zweites Leben“, Mitarbeit im Verein „Zweites Leben“
- Öffentlichkeitsarbeit und Werbung für das Amt der Ehrenamtlichen

Was uns freut!

Dass wir beim „Sparkassen-Bürgerpreis 2010“ im Bereich Soziales den 2. Preis gewonnen haben. Es sind diese „stillen und leisen Helfer/Helferinnen, die durch so eine Aktion wie den Sparkassen Bürgerpreis auch eine Chance haben in der Öffentlichkeit Beachtung zu finden und weiteren Interessierten die Freude am Ehrenamt näher zu bringen.



Lücke in der neurologischen Nachsorge geschlossen BERATUNGSSTELLE IM NNZ

Die Idee war schon lange da: eine ambulante Beratungsstelle für Betroffene und deren Angehörige, an die sie sich auch nach Abschluss der neurologischen Rehabilitation wenden können. Bisher gab es in Regensburg und Umland keine derartig spezialisierte Anlaufstelle.

Das „zweite Leben“ nach einer erworbenen Hirnverletzung oder einem Schlaganfall mit bleibender Hirnschädigung kann sehr vielfältig sein. Am Anfang steht meist der Schock über die neue Lebenssituation, das Schicksal, das einen erlangt hat. Während des stationären Aufenthalts stehen für die Patienten und deren Angehörige oft noch die medizinischen Fragestellungen sowie die Krankheitsverarbeitung im Vordergrund. **Nach der Entlassung ins häusliche Umfeld kommen dann erst die tatsächlichen Veränderungen zu Tage, die eine schwere Erkrankung nach sich zieht, z.B. die soziale Integration, die Wohnsituation und meistens auch berufliche Fragestellungen.** Vieles funktioniert nicht mehr, z.B. sind Umbaumaßnahmen in der Wohnung nötig, oder ein schleichender Rückzug aus sozialen Netzwerken beginnt. Wenn eine berufliche Wiedereingliederung überhaupt versucht wird, kann es nach Wochen zum Scheitern kommen, und nicht selten werden Menschen mit erworbenen Hirnverletzungen oder –erkrankungen frühzeitig berentet. **Um in dieser oder ähnlichen Situationen alle Betroffenen besser zu erreichen, sozialpädagogisch zu beraten und über das Angebot des NNZ informieren zu können, hat der Verein „zweitesLeben“ seit Januar 2010 hier die neue Beratungsstelle für Menschen mit einer erworbenen Hirnschädigung (nach Schädel-Hirnverletzung oder Schlaganfall) und deren Angehörige eingerichtet. Eine Anbindung an das Neurologische Nachsorgezentrum erschien sinnvoll, um auch den Besuchern dort eine zusätzliche Anlaufstelle zu bieten.**

Rückblickend auf das erste Jahr Beratungsstelle kann berichtet werden, dass bei vielen Anrufern bisher das Krankheitsereignis schon einige Zeit zurückliegt. Viele starten einen Versuch, wieder Anschluss am aktiven Leben zu finden, nachdem sie sich bereits aus früheren Tätigkeiten oder Freundeskreisen zurückgezogen haben. Manchmal ist auch nur ein kurzes Telefonat nötig, um dem Hilfesuchenden wertvolle Informationen zukommen zu lassen. Die Erstkontakte in der Beratungsstelle laufen bisher haupt-

sächlich über Telefon und email, persönliche Gespräche werden dann bei mehr Gesprächsbedarf vereinbart, häufig zusammen mit den Angehörigen. Anfragen kommen von Betroffenen und Angehörigen in gleichem Maße, meistens erfahren sie über die Zeitung von der Beratungsstelle.

Themen in der Beratung waren:

- Vermittlung an Selbsthilfegruppen und andere externe Einrichtungen
- ambulante Therapiemöglichkeiten (v.a. Logopädie, Neuropsychologie) oder stationäre Rehabilitationsmaßnahmen
- Gesetzliche Betreuung
- Schwerbehindertenrecht
- finanzielle Fragestellungen
- familiäre Konflikte die sich aus der Krankheit ergeben
- Soziale Wiedereingliederung und die Suche nach sinnvoller Beschäftigung
- Berufliche Wiedereingliederung oder Neuorientierung (z.B. in Form von Praktika)
- Interesse am NNZ (Zusenden von Infomaterial)

Bei Interesse werden Hospitationstermine für das NNZ vereinbart, der Besucher erlebt die Einrichtung einen Vor- oder Nachmittag lang und kann sich dann entscheiden, ob und wie oft er das NNZ künftig besuchen möchte. Bei der Antragsstellung zur Kostenübernahme durch den Bezirk wird der Besucher unterstützt.

Ein Ziel ist es, in Zukunft eine intensive sozialpädagogische Betreuung für alle Besucher des NNZ zu ermöglichen. In Einzelberatung soll eine Art Profil erstellt werden, wonach der Bedarf für weitere Maßnahmen festgelegt wird. Der Besucher kann z.B. bei seiner beruflichen Neuorientierung oder Wiedereingliederungsmaßnahme begleitet und unterstützt werden.

Eine weitere Maßnahme, die dazu dienen soll, das NNZ und die Beratungsstelle in der Öffentlichkeit bekannter zu machen, ist die umfangreiche Abschlussarbeit einer Fachhochschulstudentin der Fachrich-



Susanne Dankesreiter, Dipl.-Soz.-Päd. aus Regensburg, leitet die Beratungsstelle.

Beratung: Mittwoch 9.30 – 11.30 Uhr im „HAUS zweites LEBEN“ am BKR, Universitätsstr. 84, 93053 Regensburg, Haus 30, Raum U 02.

Fragen, Termine, etc. unter Tel. 0941/941-3880 oder per email an: susanne.dankesreiter@medbo.de.

Zudem wird dieses Angebot durch weitere ehrenamtliche Fachkräfte aus den Bereichen **Ergotherapie und Physiotherapie** unterstützt. Ergotherapeutin Elisabeth Schmied ist dienstags von 16 – 18 Uhr unter der gleichen Telefonnummer erreichbar.

Bei juristischen Fragen steht Frau Alexandra Glufke-Böhm, Fachanwältin für Medizinrecht, zur Verfügung (Terminvereinbarung erforderlich).

Vereinsmitglied und Schatzmeisterin Margit Adamski besetzt das Büro montags von 14 – 16 Uhr.

tion „Soziale Arbeit“, die derzeit in Form einer schriftlichen Umfrage bei ehemaligen Patienten der Neurologischen Rehabilitationsklinik mit den Angehörigen und dazugehörigen Hausärzten durchgeführt wird. Das Ergebnis wird mit Spannung erwartet, da im Fokus die Bedarfsermittlung für eine ambulante Beratungsstelle für Menschen mit erworbener Hirnschädigung steht. Ein positives Ergebnis würde die Gründung und bisher Geleistetes unserer Beratungsstelle bestätigen und könnte für zukünftige Visionen dienlich sein!

► TIPPS UND VERANSTALTUNGEN 2011

LEBENSKUNST BEI REHORIK



Wer noch ein letztes Weihnachtsgeschenk braucht, wird vielleicht bei Rehorik im Donau Einkaufszentrum fündig. Denn dort gibt es die „Gute Kiste“ aus der Werkstatt „Lebenskunst“ im NNZ, von Betroffenen gefertigt. Der Erlös geht an Zweites Leben. Die „Gute Kiste“ gibt es ungefüllt, gefüllt als fertig gepackte Geschenkkiste oder mit dem Inhalt Ihrer Wahl aus dem feinen Rehorik Sortiment.

Aber auch nach Weihnachten lohnt ein Besuch bei Rehorik im DEZ, denn dort gibt es das ganze Jahr über eine Auswahl an LEBENSKUNST Produkten: Schönes aus Papier, Holz und Filz. Die gesamten Produkte können Sie auch im Café zweites Leben am Bezirksklinikum erwerben.

OMLOR KALENDER 2011

Auch dieses Jahr beschenkte uns das Architekturbüro Omlor-Mehring - nun schon zum 4. Mal - mit den wunderschönen Kalendern mit Fotos von Thomas Schaumberger. Wir sagen herzlichen Dank! Die Kalender sind in unserem Café zweites Leben am Bezirksklinikum Regensburg erhältlich.

ZNS NACHSORGEKONGRESS



Die Hannelore Kohl Stiftung – ZNS lädt jährlich zum Nachsorge-Kongress nach Bonn ein. „Zweites Leben“ ist dort bereits im 3. Jahr mit Vertretern der Vorstandschaft vor Ort. „Der Worte sind genug gewechselt, lasst uns endlich Taten sehen!“ so formulierte es ein Teilnehmer. Deshalb findet der nächste Kongress ausnahmsweise in Berlin statt, in der Nähe des politischen Geschehens. Der Verein ist wieder dabei am **10/11.3. 2011**.

BENEFIZVERANSTALTUNG BALLETHAUS SINZING



Zweimal schon tanzte das Kinderballett unter der Leitung von Sara Leimgruber und Marcel Matuga zugunsten des Vereins zweites Leben.

Auch für das kommende Jahr, am 12. und 13. Februar 2011, ist wieder für den Verein zweites Leben eine Benefizvorstellung im Velodrom in Regensburg geplant. Wir freuen uns schon sehr auf die von den Kindern getanzte Geschichte „vom Koffer, der die Welt sah“ unter Leitung von Marcel Matuga.

Vom Koffer der die Welt sah.
Eine tänzerische Reise um die Welt.
am Sonntag, 13. Februar 2011
14.00 und 17.00 Uhr
im Velodrom Regensburg

Karten erhältlich im Theater Regensburg
Erwachsene 18,- €, Kinder 12,- €



zweitesLEBEN e.V.

zweites LEBEN e. V.

Universitätsstr. 84, 93053 Regensburg

Tel. 0941/941-3880 · Fax 0941/941-3876

Mail. info@zweitesleben.e.v

www.zweitesleben.e.v

Spendenkonto

Kto. 8 975 773 · BLZ 750 500 00 Sparkasse Rgbg.

Kto. 222 224 · BLZ 750 900 00 Volksbank Rgbg